
Zur 6. Auflage

Als „Intensivmedizinische Basics“ im Jahr 2015 erstmalig erschienen ist, hat das Buch eine Verbreitung gefunden, mit der ich nicht annähernd gerechnet habe. Warum eigentlich? Vielleicht, weil es versucht, auf anschauliche, knappe und pragmatische Weise die wesentlichen Arbeitstechniken und die häufigsten intensivmedizinischen Krankheitsbilder aus der Sicht des Kliniklers für Anfänger les- und begreifbar zu machen, den Leser nicht mit zu viel Wissenschaft überfrachtet, aber auch nicht die aktuellen, auf wissenschaftlicher Basis beruhenden Standards und Empfehlungen zugunsten eigener Ansichten beiseite wischt.

Weshalb auch immer – das Buch hat seine Leser und seinen Platz gefunden. Und seit die „Intensivmedizinischen Basics“ im Jahr 2018 im Verlag LehmannsMedia erscheinen, hat sich nicht nur das Layout zum Besseren entwickelt.

Auch wenn mit jeder Auflage Korrekturen und Ergänzungen vorgenommen wurden, bestand jetzt einfach die Notwendigkeit einer vollständigen Überarbeitung und spürbaren Erweiterung. Dabei wurden etliche fehlende Themen mit aufgenommen, die bisher nicht den Weg ins Buch gefunden hatten - nicht zuletzt durch Anregungen und konstruktive Kritik von Lesern.

Das Ergebnis liegt in Ihrer Hand – Sie können den Umfang der Überarbeitung (anhand der Seitenzahl und des Literaturverzeichnisses) im wahrsten Sinne begreifen. Ich hoffe sehr, die 6. Auflage wird Ihnen auf Ihrem Weg in und durch die Intensivmedizin möglichst nützlich sein.

Ch. Uhrlau, Mai 2021

Aus dem Vorwort der 1. Auflage:

„Intensivmedizin ist komplex und undurchschaubar – das kann ich sowieso nicht!“ – nicht selten denken so junge Ärzte und Studenten mit gemischten Gefühlen an den bevorstehenden Weiterbildungsabschnitt auf der Intensivstation. Und oftmals bleiben für die Einarbeitung nur wenige Tage oder Wochen, bis man im Rahmen des Schicht- oder Bereitschaftsdienstes – zumindest gefühlt – sehr alleine für die Intensivpatienten verantwortlich ist.

Tatsächlich: Die Intensivmedizin ist komplex – aber keinesfalls undurchschaubar oder unerlernbar. Es kommt dabei im Wesentlichen auf vier Aspekte an. Erstens: Auf die Art und Weise, wie Ihnen die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. Zweitens: Auf Ihren unbedingten Willen, das zu erlernen, was Sie als

Rüstzeug für einen erfolgreichen und befriedigenden Einsatz auf der Intensivstation wissen und können müssen. Und drittens: Ein Erarbeiten von theoretischem Wissen noch vor Beginn Ihrer Einsatzzeit auf der Intensivstation. Schließlich: Ihr Fleiß ist unabdingbar – denn die Arbeit auf der Intensivstation ist ein „Knochenjob“. Nach manch anstrengendem Dienst werden Sie ausgepowert sein!

Für die Erarbeitung des theoretischen Grundgerüsts stehen eine Vielzahl guter und bewährter Lehrbücher zur Verfügung, in denen sämtliche intensivmedizinische Themen ausführlich und didaktisch gut aufbereitet werden. Wozu aber dann das vorliegende Buch?

Die ursprüngliche Idee war, das hauseigene „Manual“, in dem die wesentlichen Vorgehensweisen und Standards für die Bereiche Anästhesie und Intensivmedizin enthalten sind und das jeder neue Mitarbeiter unserer Klinik zu Beginn seiner Tätigkeit ausgehändigt bekommt, für den Bereich der Intensivmedizin zu aktualisieren und zu erweitern. Durch Anregungen von PJ-Studenten und Weiterbildungsassistenten unserer Klinik wurde die Themenliste immer umfangreicher. Daneben stellten wir fest, dass insbesondere die aktuelle Evidenz vieler intensivmedizinischer Maßnahmen häufig nicht bekannt ist. Schließlich hat sich aus einer geplanten Überarbeitung ein relativ umfangreiches Projekt entwickelt – das Ergebnis liegt vor Ihnen. Dabei wird zumindest versucht, nicht nur das Vorgehen oder den Stil einer Klinik, eines bestimmten Krankenhauses oder einer klinischen Schule darzustellen, sondern es wird jedes Thema soweit wie möglich mit aktueller wissenschaftlicher Evidenz unterlegt, um dem Leser nicht nur zu vermitteln, wie etwas gemacht wird, sondern auch warum. Bestimmte Themen oder spezielle Bereiche wurden bewusst weggelassen, um den Anfänger nicht mit Spezialthemen und Seltenem zu überfrachten. Eine Beschränkung auf das Wesentliche war hier das erklärte Ziel. Für die Vertiefung und Ergänzung sei auf die bereits erwähnten großen Lehrbücher verwiesen.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zeit auf Ihrer Intensivstation.

Ch. Uhrlau, Juli 2015